

27. 05. 03

Die „Schule des Hörens“

Olli Ohrwurm, Lola Laut und Leo Leise erobern die Klassen

SCHWABACH (NZ). – Geräusche, die an die heimische Küche erinnern, dringen durch das Klassenzimmer. Wasser, das ins Spülbecken läuft; Töpfeklappern, Tellerklirren. Karl Freller schaut konzentriert. Was könnte das nur sein? Der Blick des bayerischen Kultus-Staatssekretärs verrät, dass er sich nicht ganz sicher ist. Sophan, sieben Jahre alt, hat es richtig erfasst. Aus einem Stapel Symbolkarten legt er die passende, die ein Spülbecken zeigt, beiseite.

Bei Sophan und seinen 28 Mitschülern der Klasse 1b der Luitpoldschule in Schwabach steht die „Schule des Hörens“ auf dem Lehrplan. Sie beruht auf Unterrichtsmaterialien, die der gleichnamige Projektkreis mit Sitz in Köln in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Gesundheitsministerium und der Landeszentrale für Gesundheit entwickelt hat.

„Wir wollen die Bedeutsamkeit des Hörens in der Gesellschaft bewusst machen“, sagt Helga Kleinen vom Pro-

jektkreis. Das bayerische Gesundheitsministerium geht davon aus, dass bereits jeder vierte junge Erwachsene in Deutschland irreversibel hörgeschädigt ist – mit entsprechenden Folgen für die persönliche Lebensqualität und das Gesundheitswesen. „Wir werden zugemüllt mit Lärm“, meint Gesundheitsstaatssekretärin Erika Görlitz. Hier wolle ihr Ministerium gegensteuern. Und am besten gelingt das bei den Kleinen.

Vor einem Jahr wurden die Materialien und die auf zwei CDs passenden Lernhörspiele, die sich um die Abenteuer von „Olli Ohrwurm und seinen Freunden Lola Laut und Leo Leise“ drehen, flächendeckend an den bayerischen Kindergärten verteilt, nun stehen sie auch den ersten und zweiten Klassen der Grundschulen zur Verfügung. Jeweils etwa 150 000 Euro lässt sich das Gesundheitsministerium die „Schule des Hörens“ kosten.

Geld, das Erika Görlitz und Karl Freller für gut angelegt halten. „Prävention durch Faszination heißt das Motto, erklärt Helga Kleinen. „Wisst ihr eigentlich, was ihr da für ein tolles Organ habt?“ – so könnte eine Frage lauten, wenn Kindern die Funktion und die Empfindlichkeit des Ohres erklärt wird. Über die lustigen Figuren Olli Ohrwurm, Lola Laut und Leo Leise sollen die Kinder für die Wichtigkeit des Sinnesorgans Ohr sensibilisiert werden.

Hildegard Schiener, Konrektorin der Schwabacher Luitpoldschule und Lehrerin der Klasse 1b, ist von der „Schule des Hörens“ überzeugt. „Meine Klasse arbeitet sehr gern damit“, erklärt sie. Das Material sei sowohl für die hochintelligenten als auch für die schwächer begabten Kinder geeignet. „Ich empfehle es allen meinen Kollegen.“

Stephan Sohr